

Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	003/0024/2014
	Erstelldatum:	30.06.2014
	Aktenzeichen:	Ref. 3 Dr. M/si
Vorstellung des renaturierten Krumbaches mit Hochwasserschutz durch das Landschaftsplanungsbüro Lösch		
Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht Verfasser: Herr Florian Haas		
Beratungsfolge	17.07.2014 Umweltausschuss	

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht über die Maßnahme zur Renaturierung des Krumbaches mit Hochwasserschutz wird zur Kenntnis genommen.

Sachstandsbericht:

Beteiligte und Planungsziele:

Auftraggeber der Maßnahme „Renaturierung des Krumbaches mit Hochwasserschutz“ war die Teilnehmergeinschaft Krumbach. Das Amt für ländliche Entwicklung hat das Verfahren federführend begleitet. Die Planungen wurden durch das Büro für Landschaftsarchitektur Lösch und das Ingenieurbüro Reuther und Seuß erstellt. Zuerst wurden verschiedene Varianten mit unterschiedlichen Wasserrückhaltungen diskutiert. Man einigte sich auf die Variante mit 4 Bodenwellen und der Möglichkeit, damit 180.000 m³ Wasser zurückhalten zu können. Dies entspricht nicht dem hundertjährigen Hochwasserschutz, denn bei diesem wären technische Bauwerke notwendig geworden, die man nicht mehr in die Landschaft einpassen hätte können.

Maßnahmen am Krumbach

Durch eine Vorlandabgrabung von 40-50 cm Tiefe in einem Streifen von jeweils 15 m Breite zu beiden Seiten des Baches wird ein Talraum geschaffen.

In diesem 30 m breiten Talraum wird dem Bach ein Bett als Mulde (2 - 2,5 m Breite) vorgegeben, in dem er frei mäandrierend fließen kann. Mit der Zeit kann der Bach sein Bett selbst ausformen und verlagern. Sohlschwellen werden mit Steinwurf nur sporadisch und höchstens 20 cm hoch angelegt, ansonsten wird der Bach nicht verbaut. Durch den so geschaffenen neuen Bachlauf erhält der Krumbach eine Verlängerung seiner Fließstrecke um ca. 250 m. Die Durchgängigkeit des Krumbaches bleibt auch bei den zu schaffenden Bodenwellen gewahrt.

Das Konzept sah die Variante B vor mit 4 Bodenwellen. Als Ausgangssystem soll dabei ein Kaskadensystem dienen. Die Idee einer Kaskade sind mehrere hintereinandergeschaltete Becken, die sich gleichmäßig oder mit unterschiedlicher Geschwindigkeit befüllen und entleeren lassen. Um dieses steuern zu können, werden die einzelnen Becken mit entsprechenden Abflussbauwerken oder Drosseln verbunden. Als Form der Drosseln wurde eine „Kerbe“ in der Bodenwelle vorgesehen. Des Weiteren sieht der Entwurf vor, die Bodenwellen so zu gestalten, dass sie mit landwirtschaftlichen Maschinen ohne größere Einschränkung befahren und bewirtschaftet werden können.

Die direkt am Bach angrenzenden Flächen (Vorlandabgrabungen) sollen als Mähwiesen genutzt werden. Hier soll keine Düngung mehr stattfinden. In den Wiesenflächen werden kleine Wiesenmulden angelegt, in denen im Frühjahr oder bei Hochwasser das Wasser längere Zeit stehen bleibt. Entlang des Baches werden Einzelbäume und Gebüschgruppen angepflanzt, um den Bachverlauf auch im Landschaftsbild wieder besser zur Geltung zu bringen.

Pflege

Der Bach selbst muss wie bisher in größeren Jahresabständen geräumt werden (5-10 Jahre). Die angrenzenden Wiesenflächen wurden an einen Biolandwirt vergeben, der das Mähgut verwenden kann.

Besondere Arten:

Inzwischen wurden am renaturierten Krumbach bereits Arten wie der Eisvogel, die Gebirgsstelze und die Wasseramsel gesehen. Sogar der Schwarz-Storch konnte mehrmals beobachtet werden. Da viele Spaziergänger ihre Hunde im Bach spielen ließen, wurden diese Arten empfindlich gestört. Der Landesbund für Vogelschutz hat deshalb gebeten, man soll die Spaziergänger informieren, wie sie sich zu verhalten haben, da sich bei Gesprächen herausstellte, dass dieser Umstand ihnen nicht bewusst ist. Deshalb wurde eine laminierte DIN A3 Seite mit typischen Vogelarten und den Empfehlungen entwickelt und an die Ausgangspunkte des Spazierganges geheftet. Erfreulicherweise halten sich jetzt sehr viele Spaziergänger an die Empfehlungen.

Fazit:

Die Gewässerrenaturierung am Krumbach ist ein gutes Beispiel. Auch wenn der Hochwasserschutz nicht für ein 100 jähriges Hochwasserereignis ausreicht, fügt sich die Maßnahme sehr schön in das Landschaftsbild ein. Aufgrund der Bodenwellen die bewirtschaftet werden können, mussten nur wenige Flächen der Landwirtschaft aus der Nutzung genommen werden und trotzdem konnte ein beträchtlicher Hochwasserschutz erreicht werden. Diese Flächen verbessern jetzt die Biodiversität und erhöhen die Attraktivität der Landschaft für die Naherholung.

Anlagen:

Übersichtskarte im Bereich Krumbach – Moos mit den vier Bodenwellen

Treffpunkt zur Vorstellung des renaturierten Krumbaches mit Hochwasserschutz bei der Brücke nach Krumbach